

Protokoll der Plenarversammlung vom 09.03.2023

16:15 – 18:30 Uhr, LEE E 101

Teilnehmende

Präsidentin	Dagmar Iber
Vizepräsident	Tobias Neef
Dozierende	Katja Köhler, Dominik Hangartner, Viola Vogel
Mittelbau	Lukas Spiekermann, Julian Förster, Natasha Kiper
Studierende	Emir İşman, Léa Le Bars, Nils Jensen, Jannik Kochert, Leah Mönkemöller (online)
Adm./techn. Personal	Christopher Sauder, Stefan Karlen, Daniela Kalbermatter, Yvonne Ogg, Sabine Hoffmann, Jrene Müller-Gantenbein
Ständige Gäste	Kristin Becker (online), Raphaela Hettlage (bis 17:40 Uhr), Roland Baumann
Gast	Ulrich Weidmann (Vizepräsident für Infrastruktur)
Sekretariat	Romana Mayer (Protokoll)
Entschuldigt	Jeroen van Bokhoven, Mirko Meboldt, Arnór Elvarsson, Linos Hecht, Dorota Pfizenmaier, Jasper Boultonwood, Mara Bless, Roberto Pascolo, Nadia Dörflinger

1. Begrüssung, Genehmigungen, Personelles

Dagmar Iber begrüsst die Teilnehmenden. Das Protokoll der Sitzung vom 3. Februar 2023 wird genehmigt und verdankt. Daniela Stark (adm./techn. Personal) ist aus der Hochschulversammlung zurückgetreten. Ihr Einsatz für die Hochschulversammlung in den vergangenen Jahren wird verdankt. Sabine Hoffmann wird begrüsst als neue Vertreterin des adm./techn. Personals.

2. Bericht aus der Schulleitung

2.1 SL-Sitzung vom 09.02.2023

Wachsende Anzahl Studierende – Strategische Überlegungen zu den Zielen und Massnahmen betreffend die Zulassung zu den Bachelor- und Master-Studiengängen an der ETH Zürich

Im Auftrag des ETH-Rats hat eine Arbeitsgruppe mit Beteiligung der EPFL, des PSI und der ETH Zürich eine "Strategie in Bezug auf die Entwicklung der Studierenden- und Doktorierendenzahlen des ETH-Bereichs" erarbeitet. Auf Basis einer internen Vernehmlassung wurde eine Stellungnahme der ETH Zürich erstellt, welche durch die Schulleitung am 29.09.2022 genehmigt wurde. Der ETH-Rat hat den Input der Institutionen konsolidiert und plant, seine Strategie Anfangs März 2023 zu publizieren.

Strategische Überlegungen und Massnahmen werden durch die Taskforce "Studierendenwachstum", genauer der Arbeitsgruppe, welche sich mit der Studierendenschaft befasst, erarbeitet. Diese Arbeitsgruppe wird von Prof. Dr. Lorenz Humi, Prorektor Studium, geleitet.

Zentrale Elemente der Zulassungsstrategie wurden am Lehr-Retreat vom 19. Januar 2023 diskutiert. Daran teilgenommen haben über 100 Personen: Studiendirektor:innen und Studienkoordinator:innen, Lehrspezialist:innen und

Vertreter:innen aus den Departementen, die Mitglieder eines Zulassungsausschusses sind, Vertreter:innen des VSETH und des AVETH sowie die Mitglieder der Rektoratsrunde.

Herausforderung: Die "Strategischen Überlegungen und Massnahmen betreffend die Zulassung zu den Bachelor- und Master Studiengängen an der ETH Zürich" gehen einerseits von einer weiterhin wachsenden Anzahl Studierenden und andererseits von kaum wachsenden Ressourcen (Personal, Infrastruktur, Budgetmittel) aus.

Zwei übergeordnete Ziele: Die Überlegungen gehen von zwei übergeordneten Zielen aus, nämlich 1. die Qualität der Lehre mindestens auf demselben Niveau zu halten wie bisher und 2. mit der Ausbildung hochqualifizierter Fachleute für Wirtschaft und Wissenschaft dem Fachkräftemangel in der Schweiz und Europa entgegenzuwirken.

Massnahmen-Pakete: Wegen der sich verschärfenden Rahmenbedingungen und der übergeordneten Ziele muss die ETH Zürich künftig besser darauf achten, wer zum Studium zugelassen wird, um den Nutzen für die Gesellschaft, die Wirtschaft und Wissenschaft, aber auch für die individuellen Studierenden zu optimieren. Aus diesem Grund sollen neue Prozesse installiert werden, die es erlauben, die Anzahl der Studierenden und die Zusammensetzung der Studierendenschaft besser zu steuern.

Vorgesehene Massnahmenpakete:

1) Definition der strategischen Ziele hinsichtlich der Qualifikation der Studierenden und hinsichtlich der Zusammensetzung der Studierendenschaft. Die strategischen Ziele enthalten Aussagen zur Qualifikation der "geeigneten" Studierenden zur optimalen Zusammensetzung der Studierendenschaft.

2) Design eines Zulassungsprozesses, der evidenzbasierte Zulassungsentscheide hinsichtlich der unter Punkt 1 genannten strategischen Ziele ermöglicht. Der Zulassungsprozess enthält einen Feedback-Loop, der Aussagen darüber macht, ob die ETH Zürich die "richtigen" Studierenden ausgewählt hat und ob sie mit der Zusammensetzung der Studierendenschaft zufrieden sein kann. Dies dient der Qualitätssicherung der Zulassungsentscheide.

3) Entwicklung einer gezielten Marketingstrategie, um die "richtigen" Studierenden für ein Studium an der ETH Zürich zu motivieren.

→ Die «Strategische Überlegungen zu den Zielen und Massnahmen betreffend Zulassung zu den Bachelor- und Masterstudiengängen an der ETH Zürich» werden vom Präsidenten beim ETH-Rat eingereicht.

Wahlen Prorektor Studium und Prorektor Curriculumentwicklung: Wiederwahl

Prof. Dr. Lorenz Hurni wurde für eine vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2026 laufende Amtsdauer als Prorektor Studium wiedergewählt.

Prof. Dr. Andreas Vaterlaus wurde für eine vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2026 laufende Amtsdauer als Prorektor für Curriculumentwicklung wiedergewählt.

Initiative "Europäische Hochschulen": Movetia-Antrag (nationale Agentur zur Förderung von Austausch und Mobilität im Bildungssystem) zur Teilnahme an ENHANCE+

An ihrer Sitzung vom 1. September 2022 hat die Schulleitung den Rektor ermächtigt, das Memorandum of Understanding (MoU) der ENHANCE-Allianz zu unterzeichnen, was am 25. November 2022 anlässlich des Board of Directors Meetings in Aachen erfolgte. Damit haben die ETH Zürich und die neun Partneruniversitäten ihre gemeinsame Absicht zur Zusammenarbeit bekräftigt.

Die Allianz hat einen Antrag mit dem Projekttitel "ENHANCE+" für den Projektauftrag unter Erasmus+ zum Ausbau und Verstärkung der Hochschulallianzen ausgearbeitet und am 27. Januar 2023 bei der Europäischen Kommission eingereicht. Aufgrund der Nicht-Assoziierung der Schweiz an Erasmus+ ist die ETH Zürich nicht berechtigt, Fördermittel des Programms zu beziehen. Sie ist deshalb im Antrag ENHANCE+ als assoziierter Partner aufgeführt.

Die Europäische Union lancierte die Initiative "Europäische Hochschulen" mit dem Ziel, die Qualität und die Wettbewerbsfähigkeit des europäischen Bildungsraums zu stärken, indem Allianzen europäischer Hochschulen insbesondere mit Mitteln aus dem Förderprogramm Erasmus+ aktiv unterstützt werden. In diesem Kontext wurde ENHANCE im Jahr 2019 als Allianz von sieben technischen Universitäten gegründet. Zu den Gründungsmitgliedern zählen die TU Berlin (Koordination des Netzwerks), Chalmers University of Technology, NTNU Trondheim, Politecnico di Milano,

RWTH Aachen, Universitat Politècnica de València und Warsaw University of Technology. ENHANCE hat sich erfolgreich für eine Finanzierung über Erasmus+ für die Periode 2020-2023 beworben. Die ETH Zürich ist zusammen mit den beiden Hochschulen TU Delft und Gdańsk Tech der Allianz beigetreten. Die ETH Zürich ist ein gleichberechtigtes Mitglied in der ENHANCE Allianz.

HG-Sanierung, Handlungsfeld Neustrukturierung Nutzungsordnung – "Belegungskonzept 2035"

Anhand einer Gesamtojektstrategie für das HG sollen die Sanierung der Bausubstanz, die Optimierung der Belegung, damit verbunden die Umbildung der heterogenen und kleinteiligen Strukturen zu grosszügigen und kohärenten Räumen sowie in zeitlich geringerer Priorität die architektonische und denkmalpflegerische Aufwertung in die Wege geleitet werden.

Das "Belegungskonzept 2035" wurde in einem zweijährigen partizipativen Prozess mit den Nutzervertretenden, der Abteilung Immobilien, dem Planungsbüro KOS und in Zusammenarbeit mit den Architekt:innen erarbeitet.

Das "BK 2035" lässt sich folgendermassen zusammenfassen: Die Geschosse D und E dienen der Öffentlichkeit, in den beiden Risaliten an der Rämistrasse (Kopfbauten Nord und Süd) und dem Dachgeschoss sollen das D-MATH und studentische Nutzungen als 24/7 Betrieb untergebracht werden und in den Geschossen F und G finden sich die Flächen der Stäbe der Schulleitung (Präsident, Rektor, VPF und VPWW) mit den zugehörigen Repräsentationsmöglichkeiten.

Die Bibliothek wird auf den Höggerberg ziehen. Beim neuen Gebäude HWS auf dem Höggerberg handelt es sich um ein Bürogebäude, in welches voraussichtlich ein Departement einziehen wird.

→ Die Belegungsplanung des HG wird auf Grundlage des "Belegungskonzept 2035" in enger Zusammenarbeit mit den Nutzenden phasengerecht weiterentwickelt.

→ Das finale Belegungskonzept wird in der Schulleitung nochmals besprochen.

Mitglieder der Hochschulversammlung regen an, die Büros mit Stadtsicht an Professor:innen zu vergeben (anstelle der Verwaltung), um die Attraktivität der ETH für Professor:innen weiter zu steigern. Weiter stellen einzelne Mitglieder der Hochschulversammlung die Notwendigkeit eines verschärften Sicherheitskonzepts für die Verwaltung in Frage. Sie befürchten, dass man durch das verschärfte Sicherheitskonzept die Nähe zur SL verliert.

2.2 SL-Sitzung vom 23.02.2023

Lohnansätze Doktorierende und wissenschaftliche Assistierende I per 01.03.2023

Bund und ETH-Bereich haben die Löhne der Professorinnen und Professoren sowie der Mitarbeitenden im Lohnsystem (administrativ-technische Mitarbeitende, wissenschaftliche Mitarbeitende wie Oberassistenten und Senior Scientist) per 01.01.2023 um 2.5% Teuerungsausgleich angehoben.

Am 06.12.2022 wurde beschlossen, auch die Lohnansätze von Postdoktorierenden um 2.5% Teuerungsausgleich anzuheben. Offen war die Erhöhung der Lohnansätze für Doktorierende und wissenschaftliche Assistierende I um 2.5% und die Lohnansätze für andere wissenschaftliche Funktionen mit Pauschalanstellung, die über den SNF finanziert werden (z.B. SNF-Prima, Eccellenza, Ambizione) oder sich an den SNF-Ansätzen orientieren.

→ Die Lohnansätze für Doktorierende / Wiss. Assistenz I werden per 01.03.2023 um einen Teuerungsausgleich von 2.5% angehoben. Die Kosten sind durch die Organisationseinheiten (Professuren, Zentren etc.) zu finanzieren.

→ Die Lohnansätze für wissenschaftliche Mitarbeitende mit Pauschalanstellungen werden durch die Abteilung HR-Beratung in Abstimmung mit den Professuren überprüft und um 2.5% erhöht, soweit dies nicht durch anderslautende Bestimmungen der Finanzierung eingeschränkt ist.

→ Das Lohnmodell für Doktorierende wird im Rahmen der Arbeitsgruppe (Departemente: Prof. Erick M. Carreira, D-CHAB; Prof. Paolo Burlando, D-BAUG; Prof. Pietro Gambardella, D-MATL; AVETH: Charles Ledoux, Tobias Neef, Lukas Spiekermann; VPFC: Markus Knaus; VPPL: VP Julia Dannath, Lukas Vonesch) unter Einbezug der Departemente und den betroffenen Hochschulgruppen diskutiert, mit dem Ziel eine Neugestaltung vorzuschlagen.

Public Discourse Foundation: Beteiligung der ETH Zürich an der Gründung

Aufgrund der fortschreitenden Digitalisierung und der Anonymität im digitalen Raum findet das Phänomen Online-Hassrede zunehmend Verbreitung. Das Projekt "Stop Hate Speech" wurde 2018 von Alliance F, der Dachorganisation Schweizer Frauenorganisationen, ins Leben gerufen. Es kombiniert zivilgesellschaftliches Engagement mit technischen Lösungsansätzen, um effektive Mittel gegen Online-Hassrede zu entwickeln und zur Anwendung zu bringen. Seit 2020 unterstützt das Immigration Policy Lab der ETH Zürich gemeinsam mit dem Digital Democracy Lab der Universität Zürich das Projekt technologisch und wissenschaftlich. Entstanden ist dabei u.a. der derzeit genaueste Algorithmus für das automatisierte Erkennen von Hassrede im deutschsprachigen Internet.

In einer nächsten Phase sollen diese Ansätze einerseits weiter vertieft werden, andererseits soll sich das Projekt noch ganzheitlicher mit der Stärkung des öffentlichen Diskurses im Internet befassen. Um dies erfolgreich umsetzen zu können, hat das Projektkonsortium beschlossen, "Stop Hate Speech" von Alliance F loszulösen und eine dedizierte Stiftung – die "Public Discourse Foundation (PDF)" zu gründen. Die PDF positioniert sich als Vermittlerin zwischen Forschungserkenntnissen aus Bereichen wie Maschinellem Lernen, Natural Language Processing und Verhaltenswissenschaften sowie Medien und Öffentlichkeit.

Mit ihrem Auftrag, durch Wissens- und Technologietransfer Nutzen für Wirtschaft und Gesellschaft zu schaffen und den Dialog mit ihr zu pflegen, bietet sich die ETH Zürich als Gründungspartnerin der PDF an.

- Der Gründungsmitgliedschaft der ETH Zürich in der Stiftung "Public Discourse Foundation" wurde zugestimmt.
- Prof. Dominik Hangartner, Professor für Politikanalyse an der ETH Zürich, nimmt als Vertreter der ETH Zürich Einsitz in den Stiftungsrat der Public Discourse Foundation (ex officio Einsitz).

2.3 SL-Sitzung vom 07.03.2023

An der SL-Sitzung vom 7. März wurde über die Taskforce «Studierendenwachstum», die Portfoliobereinigung von Liegenschaften und über die Reputationsstudie der 2. Jahreshälfte 2023 berichtet.

2.4 Migration E-Mail-Service in die Cloud

Ein HV-Mitglied möchte wissen, wieso die ETH sich entschlossen hat, die E-Mails in die Cloud zu zügeln. Ulrich Weidmann gibt Auskunft, dass im Moment das ganze System auf ETH-eigenen Rechneranlagen läuft. Da die Version 2016 von Microsoft nicht mehr weiter unterstützt wird, braucht es eine Migration. Die Sicherheit in der Cloud-Lösung wird höher eingeschätzt als in der bisherigen Lösung. Weiter erhalten die Nutzer durch die Cloud-Lösung mehr Speicherkapazität, die Kosten sind tiefer und es ist davon auszugehen, dass die ETH früher oder später sowieso in die Cloud gezwungen wird.

3. Gespräch mit Ulrich Weidmann: Wachstum der Administration SL/ZO

Gemäss ersten Abklärungen seitens HV ist die Administration SL/ZO in den letzten Jahren stärker gewachsen als die Departemente. Insgesamt stehen verhältnismässig immer weniger finanzielle Mittel für die Kernaufgaben der ETH zur Verfügung. Das Wachstum der Administration hat zudem zur vermehrten Bürokratisierung der ETH beigetragen. Den Departementen werden immer mehr administrative Aufgaben auferlegt.

Die Hochschulversammlung wird das Thema im ETH-Rat einbringen. Es soll auch in der Aussprache mit der SL am 20. April 2023 traktandiert werden.

Die Hochschulversammlung möchte von der Schulleitung wissen, welche Erwartung sie zu der weiteren Entwicklung hat und ob es Pläne gibt, dieses Thema anzugehen.

Ulrich Weidmann gibt folgende Punkte zu bedenken:

- Das VPIN verfügt über ein Budget von CHF 500 Mio. 95% der Arbeiten des VPIN sind für die Departemente (z.B. Immobilienbeschaffungen, Sanierungen).
- Gemäss der Organisationslogik der ETH werden die akademischen Leistungen in den Departementen erbracht. Die Services kommen aus der Zentrale.

- Die Zentrale besteht nicht nur aus Bürokratie/Administration. Ebenfalls Teil der ZO sind z.B. auch Handwerker:innen, Ingenieur:innen und Architekt:innen.
- Die Plattformen sind in den letzten Jahren stark gewachsen. Es haben Verschiebungen in Millionenhöhe von den Departementen in die ZO stattgefunden (z.B. ScopeM).
- Es wurden mehr Doktorierende eingestellt.
- Aufgrund der Digitalisierung und zur Optimierung der Abläufe hat es Aufgabenverschiebungen von den ZO in die Departemente, aber auch umgekehrt, gegeben. Viele Anforderungen sind schärfer geworden. SL/ZO versuchen, administrative Aufgaben den Departementen abzunehmen.
- VPIN interne FTE-Auswertungen deuten nicht auf eine Erhöhung des VPIN FTE-Anteils an den Gesamt-FTEs hin. Die Tendenz ist sogar eher abnehmend. Die FTE-Zahlen 2022 für die ETH Zürich werden im Rahmen des Management Reporting vom VPFC zur Verfügung stehen.
- Drittmittel fließen direkt zu den Professuren. Die zu erbringenden Leistungen der ZO sind gestiegen. Die ZO profitieren jedoch nicht von Drittmittel.
- Die Departemente können autonom über die Mittelverwendung verfügen und entscheiden selbst, wie viel für die Akademie und für die Administration zur Verfügung steht.

Vertreter:innen der Hochschulversammlung stellen fest, dass immer weniger Luft für die Forschung bleibt. Die Zeit für Forschung vs. Administration (inkl. aufgrund vermehrter Regeln und Regularien) hat sich für Professor:innen verschoben. Professor:innen verbringen immer mehr Zeit in Komitees. Gesellschaftliche Veränderungen, z.B. gesteigerte Sicherheitsanforderungen, reduzieren das Budget für die Forschung. Die ETH wird so für die Professor:innen weniger attraktiv. Es ist wichtig zu überlegen, wo die Administration vereinfacht werden könnte.

Ulrich Weidmann gibt zu bedenken, dass auch die Forschung selbst Administration generiert und sich in den letzten Jahren verbürokratisiert hat (Gutachten, Berichte, Reviews etc.). Es wäre interessant zu wissen, wie viel Zeit die Forschenden für Forschungs-Administration und für «Admin.-Administration» aufwenden. Weiter ist der wissenschaftliche Konkurrenzdruck stärker geworden. Ulrich Weidmann ruft ETH-Professor:innen auf, sich in den Gremien der entsprechenden Institutionen (z.B. SNF, swissuniversities etc.) für Vereinfachungen und Bürokratieabbau einzusetzen. Er bedankt sich, dass die Hochschulversammlung diese Diskussion führt und das Thema weiterverfolgt.

4. Bericht aus ETH-Rat: ETH-Ratssitzung vom 8. und 9. März 2023

4.1 Mittelverteilung 2024 mit einer angesagten Kürzung von 2%

Der ETH-Rat wird sich noch einmal an Bundesrat Parmelin wenden, um aufzuzeigen, wie problematisch diese Kürzung ist und daran erinnern, dass ein investierter Franken 5 Franken für die Wirtschaft bedeutet. Dazu kommt, dass der Bereich nicht den 2.5 % Teuerungsausgleich bekommt, diesen aber bei den Salären zahlt. Die Verteilung innerhalb des Bereichs wird vor allem linear sein. Definitiv entschieden wird aber erst im Herbst nach dem Entscheid des Parlaments. Eine Schwierigkeit in der Diskussion mit der Politik und der Verwaltung ist allerdings die Tatsache, dass der ETH-Bereich und vor allem die ETH immer noch viele Reserven hat.

4.2 Strategy on the evolution of student and doctoral student numbers

Beide Schulen haben Dokumente über die Problematik und über mögliche Massnahmen und deren mögliche Umsetzung vorbereitet. Günther Dissertori hat dem ETH-Rat die Überlegungen der ETH dargelegt, die in mehreren Working Groups mit Einbeziehung vieler entstanden sind. In der Diskussion wurde klargestellt, dass die beiden Schulen unterschiedliche Massnahmen haben können, und dass Beschränkungen, wie sie vielleicht an der EPFL für das Bachelor eingeführt werden sollen, vom ETH-Rat angenommen werden müssen.

4.3 Einsetzen einer Arbeitsgruppe für die Ausarbeitung einer Genderstrategie des ETH-Bereichs für 2025-2028

Kristin Becker hat in der letzten Plenarversammlung schon darüber informiert. Der ETH-Rat hat den Auftrag angenommen. Raphaela Hettlage und Maximilian Buyken werden Mitglieder der Arbeitsgruppe sein.

4.4 Wahlvorbereitungsverfahren für die Wahl eines/r Präsident:in der ETH oder EPFL

Das Verfahren wurde generell diskutiert, auch wenn es jetzt erstmal die EPFL betrifft. Martin Vetterli wird per Ende 2024 ausscheiden. Der ETH-Rat will als gesamter Rat die Interviews der Kandidat:innen durchführen. Kristin Becker hat vorgeschlagen, dass nicht nur 1 sondern 2 Vertreter:innen der Professorenschaft und ein:e Vertreter:in der Studierenden dabei sein sollte. Dies könnten die Präsidentin der HV und der Präsident der Lehrkonferenz sein, da diese eine Legitimität haben. Der ETH-Rat hat noch nicht darüber entschieden. Ein Vorschlag der Namen wird dem Rat in der Maisitzung vorgelegt.

5. Mitteilungen der Präsidentin

5.1 HV-Mitglied der AG zu Doktorandensalären

Es soll ein Mitglied der Hochschulversammlung in der Arbeitsgruppe der Doktorandensaläre mitarbeiten. Daniela Kalbermatter meldet sich freiwillig als Vertreterin der Personalkommission.

5.2 Gespräch mit Ombudspersonen

Ergebnis des Gesprächs mit den Ombudspersonen im Februar 2023:

- Vier Ombudspersonen reichen. Jede Ombudsperson soll eine ausreichende Anzahl Fälle bearbeiten, um die ETH schneller kennen zu lernen.
- Es gibt keine erkennbare Präferenzen der Ratsuchenden für eine bestimmte Ombudsperson, ausser wenn der/die Ratsuchende ein:e Professor:in ist oder wenn es sich um rechtsspezifische Themen handelt.
- Per Sommer 2024 soll eine interne, nicht professorale Ombudsperson gesucht werden. VPPL wurde gebeten, Information zur maximalen Anzahl interner Kandidat:innen zu besorgen. Nachtrag: 185 Personen entsprechen den Kriterien, davon 35 Frauen.
- Die Ombudspersonen sind für die Plenarversammlung am 22. Juni 2023 eingeladen.

6. Spesenreglement HV

Das bestehende Spesenreglement der Hochschulversammlung soll überarbeitet werden. Die Kernfrage ist, ob künftig die Teilnahme an Plenarversammlungen und die Mitarbeit in Arbeitsgruppen finanziell entschädigt werden sollen.

Die grosse Mehrheit der HV-Mitglieder erledigt die Arbeit für die Hochschulversammlung im Rahmen ihrer Anstellung/Rolle, welche sowieso vergütet wird. Falls eine Entschädigung ausbezahlt wird, soll es sich aber künftig um einen Pauschalbetrag handeln. Es gäbe jedoch auch andere Formen der Anerkennung wie z.B. ein offerierter Apéro nach den Plenarversammlungen. Ein Apéro würde zur Stärkung des informellen Austauschs und der Vernetzung beitragen und würde die Mitarbeit in der Hochschulversammlung attraktiver machen.

Es wird vorgeschlagen, es gleich handzuhaben wie sonst an der ETH, wo die Mitarbeit in Arbeitsgruppen nicht zusätzlich entschädigt wird. Dagmar Iber wird sich mit Katharina Poiger dazu austauschen und der Hochschulversammlung einen Vorschlag unterbreiten.

7. Themen für die Aussprache mit der SL

Folgende Themen sind für die Sitzung mit dem ETH-Rat vorgesehen, welche mit der SL vorbesprochen werden sollen:

- 1) Gemeinsames Thema mit der EPFL: Growth of ETH Zurich and EPFL with stable budget and increasing costs: How do you advise us to manage the growth pressure under the current and upcoming budget constraints? From the point of view of the external ETH Boards members, what societal, political, and cultural changes would we need in Switzerland to tackle this problem?
- 2) Zunahme der Administration & Bürokratie

Beim zweiten Punkt sollen Themen aufgeführt werden, welche besonders administrativ-lastig sind.

8. Diskussion Evaluation ETH-Bereich

Die HV ETH erarbeitet zusammen mit der AE EPFL Antworten für die Fragen der Kommission. In der Plenarversammlung werden die bisherigen Antworten besprochen. Weitere Inputs können direkt an Dagmar Iber gesandt werden. Für das Gespräch stehen 90 Minuten zur Verfügung.

9. Diskussion Entwurf/Brief mit der AE EPFL

Dagmar Iber hat mit Joel Mesot, Katharina Poiger und Norbert Staub über den geplanten Brief mit der AE EPFL gesprochen. Diese unterstützen das Vorgehen. Der Brief soll Ende Mai versandt werden.

10. Varia

Julian Förster teilt mit, dass es im D-MAVT seit einem Jahr eine Nachhaltigkeitskommission gibt. Als neue Massnahme wurde eine erhöhte Abgabe bei Flugreisen eingeführt.